

Medienmitteilung vom 22. Januar 2019

## **Basler Maulkorb an Privatspitäler – Vielfachrolle der Kantone im Spitalwesen bleibt Hauptproblem**

**PKS verurteilt den Versuch der Gesundheitsdirektionen beider Basel, die Privatspitäler – im Gegensatz zu den öffentlichen Spitälern notabene – im laufenden Abstimmungskampf um die Spitalfusion mundtot zu machen. Der Versuch zeigt einmal mehr auf, dass die Kantone mit ihrer Vielfachrolle im Spitalwesen überfordert sind. Schritt für Schritt müssen die Kantone von dieser inakzeptablen Rollenvermischung entlastet werden.**

Studien über die Quersubventionierung im Spitalwesen zeigen regelmässig auf, dass jährlich deutlich über 2 Milliarden Franken von den Kantonen für die Quersubventionierung öffentlicher Spitäler verwendet werden. Im Gegensatz zu privaten Leistungserbringern, die ihre Leistungsqualität praktisch ohne Unterstützung sicherstellen.

Der aktuelle Missgriff der Gesundheitsdirektionen beider Basel zur Beeinflussung des Abstimmungskampfes um die Spitalfusion ist ein weiterer Hinweis darauf, dass die Kantone mit ihrer Vielfachrolle als Leistungsbesteller, Finanzierer, Eigentümer, Leistungserbringer, Aufsichtsbehörde, Tarifgenehmiger und Planer überfordert sind. Im Ernstfall trennen sie die Interessen nicht.

Auch der Präsident der Privatkliniken Schweiz, FDP-Nationalrat Beat Walti, kritisiert das Vorgehen: «Die Vielfachrolle der Kantone ist schädlich. Der aktuelle Eingriff in den Basler Abstimmungskampf zeigt einmal mehr auf, wie einzelne Kantone die private Medizin unter Druck setzen und den Wettbewerb behindern können. Das widerspricht einem fairen und wirksamen Qualitätswettbewerb. »

PKS fordert weiterhin mit Nachdruck:

- Flächendeckend sind die öffentlichen Spitäler – wo noch nicht geschehen – zu ver selbstständigen. Nur so kann der Governance-Konflikt der Kantone vermindert und die Transparenz verbessert werden.
- Verdeckte Quersubventionierungen der öffentlichen Spitäler verdecken Ineffizienz und verteuern das Spitalwesen: Sie sind zu verbieten.
- Gemeinwirtschaftliche Leistungen sind in allen Kantonen transparent auszuweisen und im Wettbewerb auszuschreiben.

### Auskunft:

Guido Schommer, Generalsekretär PKS, +41 79 300 51 45; [info@privatehospitals.ch](mailto:info@privatehospitals.ch)

Beat Walti, Nationalrat, Präsident Privatkliniken Schweiz (PKS), +41 79 296 72 25

Aktuelle Zahlen zu den Privatspitälern in der Schweiz: [http://www.privatehospitals.ch/fileadmin/user\\_upload/news/bericht/180507\\_PKS\\_Bericht\\_2018.pdf](http://www.privatehospitals.ch/fileadmin/user_upload/news/bericht/180507_PKS_Bericht_2018.pdf)